

*tectorum* L., S. A. U. Boglyoska, Kopaszka, Várhegy, Zsolyomkai szőlők; Tokaji hegy.

*rigida* W. K., Tokaji hegy.

*Hieracium Pilosella* L., S. A. U. Kopaszka; Nagykövesdi hegy; Bártfa, Dubrava alatt.

*aurantiacum* L., Zboj, Rabaszka.

*Bauhini* SCHULT., Sárospatak, Királyhegy; Nagy-Mihály, Hradekdomb.

*sylvaticum* L., S. A. U. Magashegy.

*vulgatum* L., Sárospatak, Királyhegy; Homonna, Szirtalja.

*transsylvanicum* HEUFF., Homonna, Szirtalja.

*boreale* FR., Homonna, Szirtaljai erdő.

*saxatile* JACQU., Szadelői völgy.

*umbellatum* L., S. A. U. Bodavölgy; Tokaji hegy; Czirókabéla; Bártfa, a fürdő melletti erdőben.

## Was ist *Aira cristata* L.?

### Mi az *Aira cristata* L.?

Von : }  
Irtá : } Dr. Karl Domin (Prag).

Bekannter Weise gehört *Aira cristata* zu jenen LINNÉ'schen Arten, deren Deutung bis in die neueste Zeit strittig geblieben ist. Es ist zwar evident, dass LINNÉ in seinen Schriften dieser äusserst kritischen Gruppe kein eingehendes Studium widmen konnte — es handelte sich blos die Gesamtarten im weitesten Sinne des Wortes festzustellen — man konnte aber aus seinen kurzgefassten Diagnosen nicht ersehen, ob derselbe unter seiner *Aira* (später *Poa*) *cristata* nur eine bestimmte Form oder die ganze Gruppe *Cristatae* (im unseren Sinne) verstanden hat.

LINNÉ'S *Aira cristata* in Spec. pl. I. 63 (1753) wird mit «*panicula spicata, floribus muticis pedunculis longioribus, glumis acuminatis inaequalibus*» charakterisiert. Dies ist allerdings so allgemein gesagt, das man kaum eine unbegrannte *Koeleria* (*Airochloa*) finden würde, die damit nicht übereinstimmen würde. Und wenn einige Autoren glauben, dass LINNÉ, der in den spezifischen Attributen ein charakteristisches Merkmal der betreffenden Art zur Geltung zu bringen trachtete, den Namen «*cristata*» wohl für die *K. gracilis* und nicht die *K. ciliata* gewählt hätte, so ist dies eine Vermutung, die zwar auch wir nicht verneinen wollen, die aber trotzdem an und für sich als eine blosse Vermutung garnichts beweist. LINNÉ'S «*nomen nihil facit*» könnte den Gegnern dieser Ansicht zu ihrer Widerlegung genügen.

In spec. pl. ed. II. (aus dem Jahre 1762) wird die *Aira cristata* folgendermassen beschrieben: «*panic. spic., cal. subtrifloris pedunculo longioribus, petalis subaristatis inaequalibus.*»

Die dreiblütigen Aehrchen würden wohl der *K. ciliata* eher entsprechen; man darf aber nicht ausser Acht lassen, dass auch die *K. gracilis* mitunter 3blütig vorkommt (*f. majoriflora* BOBB.) und manchmal auch kurzbegrannte Deckspelzen besitzt. Ebenso passt das BAUHINISCHE Synonym «*Gramen spica cristata subhirsutum*» durchweg nicht auf die *K. ciliata*. Die Verbreitungsangabe («Habitat in Angliae, Galliae, Helvetiae siccioribus») spricht allerdings nicht für eine oder die andere Art. Eher könnte dies noch die *K. gracilis* sein, da dieselbe sowohl in England als auch in Frankreich und in der Schweiz vorkommt, wogegen die *K. ciliata* in England vollständig fehlt.

Die *Poa cristata* L. Syst. XII. (1767), XIII. (1774) wird folgendermassen charakterisiert: «*Poa panicula spicata, cal. subpilosis, subquadriifloris pedunculo longioribus, petalis aristatis.*»

Diese Diagnose würde die *K. gracilis* allerdings a limite ausschliessen. Doch es ist die Befürchtung SMITH's nicht unbegründet, der in seiner «Fl. Brit.» sagt: «Vereor, ne gramen quoddam alienum in Syst. naturae cum hocce confuderit Linnaeus, et inde Pois asociaverit.»<sup>1)</sup>

Im Syst. XII. (1767) reiht LINNÉ zu seiner *Poa cristata* (sub  $\beta$ ) sogar eine *Festuca* (!), indem er sagt: «*Poa cristata*  $\beta$ ) *Festuca maritima* Sp. pl. 110 cultura in haec transit.» Ganz richtig bemerkt schon RICHTER (1835): «Error certe subest, an calami?»

Aus alledem Gesagten geht aber klar hervor, dass LINNÉ unter seiner *Aira* später *Poa cristata* zu verschiedenen Zeiten verschiedene Formen (Arten) verstanden hat; dabei hat er, wie man aus seinen Diagnosen zu schliessen berechtigt ist, den Namen «*Aira cristata*» nicht als einen Kollektivnamen für alle Formen aus dieser Verwandtschaft angewendet, sondern nur immer gewisse Formen vor Augen gehabt.

Es handelt sich allerdings noch darum, festzustellen, zu welchen Arten die Original Exemplare LINNÉ's gehören. Bei meinem mehrwöchentlichen Aufenthalte in London habe ich eine willkommene Gelegenheit gehabt, in der Linnean Society in das Herbarium SMITH's und LINNÉ's Einsicht zu nehmen und die betreffenden Exemplare näher zu untersuchen.

Ich kann es nicht unterlassen, an dieser Stelle nochmals Herrn J. R. JACKSON, A. L. S., A. R. B. S. L. für sein lebenswürdiges Entgegenkommen meinen hochachtungsvollen Dank auszusprechen.

Das Resultat dieser Revision war etwa folgendes:

Im eigentlichen Herbar LINNÉ's befinden sich drei für uns wichtige Bogen mit Koelerien. Das erste enthält *Aira valesiaca*

<sup>1)</sup> RICHTER (Caroli Linnaei syst. gen. spec. pl. uno volum. 1835 p. 85) fügt hinzu: «— nimis re vera confusionum Linnaeanarum cupidus! Certissime Pois maxime affinis haec, iisque ex Char. gen. S. XII. addenda erat.» Allerdings muss ich SMITH und nicht RICHTER beistimmen.

(mit einer von SMITH geschriebenen Etiquette), die LINNÉ selbst nirgends erwähnt.

Der andere Bogen enthält eine Pflanze, die mit «*Aira panicula spicata, floribus muticis, pedunculis longioribus, glumis acuminatis inaequalibus*» bezeichnet ist. Dies ist offenbar, wie aus dem obigen Citat LINNÉ's klar hervorgeht, diejenige Pflanze, auf die sich LINNÉ's *Aira cristata* (Sp. pl. ed. 1753) bezieht.

Und wir müssen konstatieren, dass es keine *K. ciliata* ist, sondern eine unzweifelhafte *Koel. gracilis*, wenngleich auch nicht in der ganz gewöhnlichen Form. Ihre Blattscheiden sind zwar, wie es dem Typus der *K. gracilis* entspricht, dicht und lang weichhaarig, die Halme kahl oder mitunter kurzhaarig, aber die Aehren (die sonst wie bei dem Typus schmal lanzettlich sind) z. T. auch dreiblütig.

Der dritte Bogen, bei dem SMITH «*Aira cristata*» zugeschrieben hat, enthält wiederum eine *Koel. gracilis* und zwar in der kahlen Abart *leiophylla* (HACK.), die aber nicht ganz typisch ist, indem sie im vegetativen Teile (sie ist aber niedrig, nur c. 1½—1¾ dm. hoch) etwas an die Unterart *K. pseudoeristata* DOM. erinnert.

Wichtig ist es nun auch die Koelerien des Herbariums SMITH's, welches ebenfalls in der «Linnean Society» aufbewahrt wird, zu erwähnen. Hier kommt besonders ein Bogen in Betracht, der mit einer gedruckten von EHRHART herrührenden Etiquette versehen ist. Dieselbe lautet:

32. Collinaria.

*Poa cristata* L.

Hannoverae.

Auf diesem Bogen liegen vier Pflanzen und zwar:

1. Herb. D. ROSE — Es ist dies eine im ganzen typische *K. gracilis* PERS.

2. Herb. SCOT. — Es ist dies teils eine *K. gracilis* PERS. in der Form mit grösseren und zugleich auch behaarten Aehren (f. *majoriflora puberula*), teils die *K. britannica* M., eine Unterart der *K. gracilis* PERS.

3. EHRH. Phytogr. }  
4. Switzerland } Herb. DAVALL 1802.

Beide diese sind *K. ciliata* KERN var. *pyramidata* (LAM.).

Interessant ist es auch zu erwähnen, dass im Herbar. SMITH schon die *Koel. brevifolia* REUT. und die *K. Vallesiana* (ALL.) liegt. Erstere stammt aus Piemont und ist von BELLARDI gesammelt und auf seiner Etiquette mit «*Aira an satis distincta a cristata* L.?» bezeichnet worden. Die letztere stammt aus England, wo die *K. Vallesiana* bekannter Weise erst im Vorjahre von G. C. DRUCE entdeckt und publiziert wurde, und zwar von Chelsea Garden, wo sie wahrscheinlich aber nur kultiviert wurde und zwar aus den von ALLIONI selbst gesandten Samen («sent by ALLIONI in 1791»). Es ist dies wichtig deshalb, weil dieses Exemplar eigent-

lich ein Original der *Aira vallesiana* All. Auct. 40 darstellt. Diese Form hat zwar nicht ganz kahle Spelzen, sie steht aber der f. *glabra* (G. G.) weit näher als der f. *pubescens* (PARL.).

Aus alledem Gesagten geht klar hervor, dass der Name «*cristata*» — wie dies leider heutzutage schlechthin fast allgemein geschieht (mit Ausnahme der Synopsis von ASCHERSON und GRAEBNER) — keineswegs für die *K. ciliata* beibehalten werden kann, da sich das betreffende, in Spec. pl. ed. 1753 citierte Original exemplar LINNÉ'S als eine unzweifelhafte *K. gracilis* erwiesen hat und da sich auch die citierte Diagnose LINNÉ'S auf *K. gracilis* bezieht. Es würde aber daraus auch folgen, dass man — dem strengen Prioritätsprincip zufolge — den Namen «*cristata*» für die *K. gracilis* anwenden sollte. Aber auch dies würde ich auf keinen Fall empfehlen, da der seit dem Jahre 1805 allgemein gebraucht Name *K. gracilis* PERS. einerseits schon zu sehr eingewurzelt ist und da anderseits der Name «*cristata*» bisher fast allgemein für die *K. ciliata* oder als ein Kollektivname gebraucht wurde, sodass eine Aenderung hier wohl nur mehr Unklarheit und weitere Verwirrungen verursachen würde.

Und zweitens ist es blos die *Aira cristata* L. Sp. pl. ed. 1753, die sich mit der *Koel. gracilis* deckt. LINNÉ'S *Aira* und *Poa cristata*, wie er sie später aufgefasst hatte, umfasste nicht nur die *K. gracilis*, sondern auch die *Koel. ciliata* und sogar auch andere Formen (aus einer anderen Graspattung), sodass es keinem Zweifel unterliegt, dass es ein «mixtum compositum» im eigentlichen Sinne des Wortes war.

Ueberdies kommt noch der Umstand in Betracht, dass erst PERSOON zum erstenmale beide diese Arten richtig aufgefasst und unterschieden hat.

Es ist daher wohl am besten, den Namen *K. cristata* (L. sub *Aira* et em.) nur für die ganze Verwandtschaft, nicht aber für einen bestimmten Typus zu gebrauchen. Eher würde sich empfehlen, den Namen der *K. ciliata* durch die *K. pyramidata* (LAM.) zu ersetzen. Es ist in der That kein wesentlicher Grund, die unstreitige und ältere Benennung LAMARCK'S aufzugeben und die spätere Bezeichnung KERNER'S, die eigentlich erst in ASCHERSON'S und GRAEBNER'S «Synopsis» zum erstenmale publiciert wurde, zu gebrauchen. Die typische *K. pyramidata* besitzt ja auch eine viel grössere Verbreitung als die *K. ciliata*.

### Nachtrag.

Ungefähr gleichzeitig mit diesem Artikel erhielt Herr Dr. ÁRP. VON DEGEN, Redacteur dieser Zeitschrift, zur freien Verfügung einen, leider unvollendet gebliebenen, von dem verstorbenen Prof. Dr. VINC. VON BORRÁS verfassten Artikel, in dem in ähnlicher Weise die oben besprochene Nomenklaturfrage erörtert wird.

und wo auch einige Betrachtungen von allgemeinem Interesse enthalten sind.

Es seien hier in Kürze die Hauptideen BORRÁS's, die im Wesen jenen des Verfassers des vorliegenden Artikels nicht widersprechen, reproduziert.

1. Der *Koel. pyramidata* LAM. muss auf jeden Fall die Priorität vor der Bezeichnung *K. ciliata* KERN. zugesagt werden. Die letztere wurde eigentlich erst in ASCHERSON-GRAEBNER'S «Synopsis» zum erstenmale beschrieben.

2. Prof. von BORRÁS kommt einem ausschliesslich auf bibliographische Forschung gegründeten Studium zufolge zu dem Schluss, dass der *Koel. gracilis* PERS. die LINNÉ'sche Bezeichnung *Koel. cristata* (L. sub. *Aira*) vorzuziehen sei. Dass LINNÉ unter seiner *Aira cristata* in der Tat die *Koel. gracilis* verstanden hat, ist nach BORRÁS schon nach der Bedeutung des spezifischen Namens «*cristata*», welcher der *K. gracilis*, nicht aber der *K. pyramidata* entspricht, zu entnehmen.

3. Dem strengen und absoluten Prioritätsprinzipie zufolge ist die *K. valesiaca* GAUD. (= *K. Vallesiana* [ALL.]) als *Koel. splendens* POURRET 1788 sub *Festuca* zu bezeichnen: die *Aira valesiana* ALL. wurde erst ein Jahr später (1789) publiciert.

Hiezu bemerkt der Verf. dieses Artikels, dass diese Umänderung in der Tat von G. C. DRUCE im November 1905 im «Journal of Botany» vorgenommen wurde.

4. Nach der Grösse der Aehrchen unterscheidet BORRÁS die *Koel. gracilis* PERS. (Aehrchen 4—4 $\frac{1}{2}$  mm. lang), die *K. majoriflora* BORR. (Aehrchen 5—6 mm. lang.) und die *K. pyramidata* LAM. (Aehrchen 7—8 mm. lang).

5. Nach BORRÁS ist es unrichtig Gesamtspecies — wie dies DOMY thut — aufzustellen und dieselben mit binären Namen zu belegen, weil diesem abstracten Begriffe in der Natur nichts Reelles entspricht.

Ismeretes, hogy a legujabb időig kétes volt az, hogy voltaképen mi is LINNÉNEK valódi *Koeleria* vagyis *Aira cristata*-ja. Első szerzőjének rövid diagnózisából (l. a német szöveget), e fajt megfejténi nem lehet, a citatumok s a felsorolt termőhelyek sem igazitanak útba, így ezt a kérdést biztosan csak a LINNÉ gyűjtemény eredeti példájának megvizsgálása alapján lehetett eldönteni.

Folyó év nyarán volt alkalmam a londoni «Linnean Society» birtokában levő SMITH és LINNÉ-féle gyűjtemények *Koeleria*it tanulmányozhatni, a LINNÉ-féle gyűjtemény azon példája, mely minden bizonynyal alapúl szolgált a *Spec. plant.* első kiadásában megjelent leírásnak kétségen felül a *Koeleria gracilis* PERS.-nak felel meg. A prioritás elvének szigorú alkalmazása mellett tehát a *Koeleria cristata* L. név a *K. gracilis*-re volna átruházandó, ezt az eljárást

azonban nem ajánlanám azon okból, mert a *K. gracilis* név 1805 óta általános használatban áll, s mert a *K. «cristata»* nevet eddig vagy a *K. ciliatá*-ra ruházták, vagy pedig a gyűjtő név gyanánt használták, s így a változás csak zavarólag hatna s talán össze-  
 tévesztésekre is szolgáltatna alkalmat, ezenkívül pedig csak a Spec. plant. első kiadásában leírt «*Aira cristata*» felel meg a *Koeleria gracilis*-nak, ellenben LINNÉ e nevet későbbben tágabb értelemben is használta (felölelve vele nemcsak a *Koel. ciliatá*-t, de még más alakokat, sőt egy más nemzetséghez tartozó fűvet is!). Így tehát voltaképen egy «mixtum compositum»-mal állunk szemben; észszerűbb tehát a *K. cristata* (L.) nevet az egész rokonság, s nem egyes típusnak megjelölésére használni.

A *Koeleria ciliata* KERN. régibb neve a *K. pyramidata* (LAM.), ezt elejtenünk nincsen okunk.

Közleményem megfogalmazása közben DEGEN ÁRFÁD dr. úr szives volt bold. BORBÁS VINCZE tanár úrnak egy a *Koeleriákra* vonatkozó befejezetlen s kéziratban hátrahagyott ezikkét velem közölni. Ezen kézirat főbb pontjait a következőkben foglalom össze s teszem közzé:

1. A *Koeleria pyramidata* LAM.-nak feltétlen prioritása van a *K. ciliata* KERN. előtt. Utóbbi voltaképen csak ASCHERSON ÉS GRAEBNER Synopsisában lett először leírva

2. BORBÁS tanár úr tisztán bibliographiai tanulmányok alapján azon eredményre jutott, hogy LINNÉ *Aira cristatá*-ja nem lehet más, mint a *Koeleria gracilis* PERS.; utóbbi tehát *K. cristata* (L.) névvel jelölendő.

3. A prioritás elvének szigorú alkalmazása mellett a *Koeleria valesiaca* GAUD. (= *K. valesiana* [ALL.]) *Koeleria splendens* POURRET (1788) sub *Festuca* névvel jelölendő. ALLIONI neve ugyanis 1789-ből való. Megjegyzem, hogy ezt a nevet már DRUCE G. C. 1905. évi november havában a Journ. of Botany-ben visszaállította jogaiba.

4. BORBÁS a füzérekék hossza szerint megkülönbözteti a *K. gracilis*-t vagyis *cristatá*-t (4—4½ mm hosszú füzérekével), a *K. majoriflorá*t BORB. (5—6 mm. hosszú füzérekével) s a *K. pyramidata* t LAM. (7—8 mm. hosszú füzérekével).

5. BORBÁS szerint a «Gesammtspezies» fogalmának alkalmazása s két névvel jelölése, mint azt eddigi dolgozataimban tettem, nem helyes, mert ezen elvont fogalomnak a természetben nincsen megfelelő objectuma.

### Liparis Loeselii Rich. in Bosnien (Boszniában)

Von: } Max Wetschky (Gnadenfeld).  
 Irta: }

Am 3. Juni 1905 traf ich in Jajze, der ehemaligen bosnischen Königsstadt, ein, welche am Einfluss der Pliva in den Vrbas, zweier bedeutender Gebirgsflüsse, schön gelegen ist.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ungarische Botanische Blätter](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Domin Karl [Karel]

Artikel/Article: [Was ist \*Aira cristata\* L? Mi az \*Aira cristata\* L.? 331-336](#)